

Logbuch 2

Fachgebiet Kinder und Jugendliche

**als Richtlinie zum Zweck der Dokumentation der Weiterbildung gemäß der
Weiterbildungsordnung für Psychotherapeut*innen (WBO PT) der
LandesPsychotherapeutenKammer Rheinland-Pfalz vom 30.10.2025**

gemäß Beschluss des Vorstandes der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz
vom **18. Februar 2026**

Inhalt

Allgemeine Ausfüllhinweise	4
Abschnitt 1	6
Weiterbildungschronologie	6
Abschnitt 2	8
Gebietsübergreifende Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B.1 der WBO PT der LPK RLP	8
Abschnitt 3	11
Gebietsspezifische Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B.2 der WBO PT	11
Abschnitt 4	23
Verfahrensspezifische Inhalte der Gebietsweiterbildung in Abschnitt C der WBO PT	23
4.1 Analytische Psychotherapie Kinder und Jugendliche	23
4.2 Systemische Therapie Kinder und Jugendliche	28
4.3 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Kinder und Jugendliche	33
4.4 Verhaltenstherapie Kinder und Jugendliche	39
Abschnitt 5	45
Dokumentation der Gespräche gemäß § 11 Abs. 5 Satz 1 Nummer 5 i.V.m. § 15 Abs. 1 Satz 3 WBO PT (Zwischen- und Abschlussgespräche)	45
Abschnitt 6	47
Dokumentation der Supervision	47
Abschnitt 7	51
Dokumentation der Selbsterfahrung	51
Abschnitt 8	52
Namen und Kontaktdaten der/des Weiterbildungsbefugten	52

Name, Vorname:

Gebietsweiterbildung

Psychotherapie für Kinder und Jugendliche

(gemäß WBO PT der LPK RLP vom 01.07.2023)

Angaben zur Person
Name:
Vorname (<i>Rufnamen bitte unterstreichen</i>):
Straße, PLZ, Ort:
Geburtsdatum:
Geburtsort/ggf. -land:
Telefon:
E-Mail:
Approbationsdatum:
Akademische Grade:

Bitte beachten Sie, dass nur Mitglieder der LPK RLP einen Antrag auf Anerkennung einer Weiterbildung stellen können!

Name, Vorname:

Allgemeine Ausfüllhinweise

Im Logbuch sind die erforderlichen festgelegten Weiterbildungsinhalte (Kompetenzen und Richtzahlen) abgebildet. Das Ausfüllen des Logbuches dient der strukturierten Dokumentation der erbrachten Weiterbildungsleistungen gemäß § 15 Abs. 1 der Weiterbildungsordnung für Psychotherapeut*innen (WBO PT) der Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz vom 01.07.2023.

Die Dokumentation der Weiterbildung im Logbuch ist Bestandteil des Antrags auf Zulassung zur Prüfung.

Am Anfang der Weiterbildung sollten Sie sich darüber informieren, welche Inhalte in der gewählten Weiterbildung vermittelt werden. Diese finden Sie in der Weiterbildungsordnung sowie in diesem Logbuch.

Mit Hilfe dieses Logbuches können Sie für sich dokumentieren, welche Kenntnisse und Fertigkeiten bereits vermittelt wurden bzw. einsehen, welche Ihnen noch fehlen.

Bei einem Wechsel der Weiterbildungsstätte sollten Sie bereits im Bewerbungsgespräch klären, ob die Ihnen noch fehlenden Inhalte an dieser Weiterbildungsstätte vermittelt werden.

Vor Ihrem Antrag auf Zulassung zur Prüfung sollten Sie sich über die speziellen Prüfungsanforderungen informieren, die auch in der Weiterbildungsordnung enthalten sind (z.B. Vorlage von ausführlich dokumentierten Behandlungsfällen).

Wichtige Hinweise:

- Das Logbuch ist kontinuierlich während der gesamten Weiterbildungszeit zu führen.
- Alle Logbuchseiten sind mit Namen und Vornamen zu versehen, um eine eindeutige Identifizierung zu gewährleisten.
- Alle Unterschriften müssen identifizierbar und mit dem entsprechenden Stempel der Klinik, Ambulanz oder Praxis versehen sein.
- Bei Bedarf können zusätzliche Seiten ausgedruckt und dem Logbuch beigelegt werden.
- Die zur Weiterbildung befugte Psychotherapeut*in¹ führt mit der/dem Psychotherapeut*in in Weiterbildung während und am Ende eines Weiterbildungsabschnittes Zwischengespräche und ein Abschlussgespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Die Gespräche sind im Logbuch zu dokumentieren (siehe Tabelle 5 im Logbuch). Während dieser Gespräche sollten die absolvierten Inhalte besprochen und von den zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*innen unterschrieben werden (jede Spalte). Diese Bestätigung der/des zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in hat mindestens einmal jährlich zu erfolgen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 WBO).
- Die vorgegebenen Richtzahlen sind Mindestzahlen. Im Logbuch sind jährlich die einzelnen persönlich erbrachten Zahlen einzutragen und durch die zur Weiterbildung befugte Psychotherapeut*in zu bestätigen. **Bei den Angaben sind die realen Zahlen einzutragen; geschätzte, gerundete oder ein „mehr als“ bzw. zusammenfassende Klammer über die Logbuchseiten mit nur einer Unterschrift sind nicht ausreichend.** Dabei hat die/der zur Weiterbildung befugte Psychotherapeut*in die laut WBO PT geforderten Inhalte, die eine Psychotherapeut*in in Weiterbildung bei ihr/ihm absolviert hat, in der entsprechenden Spalte im Logbuch zu bescheinigen. Die Supervision und Selbsterfahrung ist durch die/den Supervisor*in bzw. Selbsterfahrungsleiter*in zu bestätigen.
- Das ausgefüllte Logbuch einschließlich der Dokumentation der vorgenannten Gespräche ist bei der Psychotherapeutenkammer zusammen mit den Zeugnissen der/des Weiterbildungsbefugten, ggf. den weiteren für die jeweilige Weiterbildung in der WBO PT genannten Nachweise und einem Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung bzw. auf Zulassung zur Prüfung einzureichen.

¹ Psychologische Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

Name, Vorname:

Beispiel:

Weiterbildungsinhalte		Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO		
Fachkenntnisse				
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* ² mit Datum, Unterschrift, Stempel			
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	01.09.2024		Musterfrau	
Berufsrecht und Berufsethik	03.10.2024		Musterfrau	
rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen				
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel			
Mindestens 150 Einheiten Theorie zusätzlich zur Theorie im vertieften Verfahren	20 Einheiten, 30.09.23	Musterfrau		3
	30 Einheiten, 30.09.24	Musterfrau		
	40 Einheiten, 30.09.25	Mustermann		
	40 Einheiten, 30.09.26	Mustermann		
	30 Einheiten, 30.09.27	Mustermann		

² Siehe Verzeichnis der Befugten in diesem Logbuch³ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die/den Befugte*n zu bestätigen.

Name, Vorname:

Abschnitt 1

Weiterbildungschronologie

Aufstellung der psychotherapeutischen Tätigkeiten im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen in Weiterbildungsstätten seit der Approbation/Berufsausübungserlaubnis nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG), die für die Anerkennung der angestrebten Weiterbildung relevant sind, in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Zeitraum von... bis... (Unterbrechungen gem. § 9 Abs. 5 WBO vermerken)	Vollzeit/ Teilzeit in Prozent	Weiterbildungsstätte sowie Tätigkeitsbereich ⁴ (z.B. Suchtabteilung, psychiatrische Institutsambulanz, Weiterbildungsambulanz,-praxis) Ort, Name	Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell) ggf. Psychotherapieverfahren	Gebiets- /Bereichsweiterbildung	Bestätigung der Richtigkeit durch Weiterbildungsbefugte*n Name (Druckbuchstaben), Datum, Unterschrift, Stempel
1						
2						
3						
4						

⁴Für jeden Tätigkeitsbereich eine separate Zeile ausfüllen

Name, Vorname

5						
6						
7						
8						
9						
10						

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 2

Gebietsübergreifende Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B.1 der WBO PT der LPK RLP

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
B.1.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, Berufsrecht und Berufsethik, rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen;	
b) Berücksichtigung menschlicher Diversität in der Psychotherapie in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte;	
c) Einbezug von Bezugspersonen, Angehörigen und Lebenswelten sowie Dynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen;	
d) Teilhabeorientierte Diagnostik und Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen und psychischen Funktionseinschränkungen;	
e) Telematikinfrastruktur und weitere elektronische Datenverarbeitungssysteme und Anwendungen einschließlich datenschutzrechtlicher und berufsethischer Aspekte;	
f) Kenntnisse über den Einsatz von digitalen Gesundheitsanwendungen;	
g) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement unter besonderer Berücksichtigung berufs- und sozialrechtlicher Vorgaben;	
h) Besondere Anforderungen der Versorgung von Patient*innen im Transitionsalter;	
i) Kindesmisshandlung, -missbrauch und/oder -vernachlässigung erkennen, feststellen und beenden;	

Name, Vorname

j) Erkennen von und Umgang mit Gewalt unter Erwachsenen, insbesondere häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen;	
k) Anforderungen übergreifender psychosozialer Versorgungssysteme wie z. B. Frühe Hilfen, Rentenversicherung;	
l) Wissen um die Auswirkungen des Klimawandels auf die soziale und gesundheitliche Situation, insbesondere auf die psychische Gesundheit;	
m) Vertiefte Kenntnisse über Planung und Durchführung sowie Beurteilung wissenschaftlicher Studien zu Grundlagen psychischer Störungen, zur Evaluation, zur Anwendung psychotherapeutischer Interventionen sowie zur Versorgungsforschung und zur Integration der Befunde in die psychotherapeutische Praxis.	
B.1.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Umsetzung rechtlicher und ethischer Anforderungen im therapeutischen Handeln, z. B. Prinzipien der Abstinenz, (An-) Erkennen therapeutischer Grenzen und reflektierter Umgang mit konflikthafter ethischen Situationen in der therapeutischen Beziehung;	
b) Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz in Diagnostik und Behandlung;	
c) Nutzung der psychotherapeutischen Haltung und Empathiefähigkeit im psychotherapeutischen Behandlungsprozess;	
d) Aufbau und Gestaltung einer therapeutischen Beziehung in unterschiedlichen Settings unter Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte;	
e) Versorgung von Patient*innen im Transitionsalter;	

Name, Vorname

f) Anwendung der Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien;	
g) Multiprofessionelle Zusammenarbeit einschließlich Leitungs-, Vertretungs- oder Koordinationsaufgaben;	
h) Diagnostik und Behandlung klimawandelbezogener psychischer Belastungen;	
i) Psychotherapeutische Gutachtenerstellung;	
j) Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken;	
k) In den Gebieten Psychotherapie für Kinder und Jugendliche und Psychotherapie für Erwachsene: Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren.	s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der WBO PT

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

Abschnitt 3

Gebietsspezifische Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B.2 der WBO PT

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
B.2.1.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Spezielle rechtliche und berufsethische Aspekte der Berufsausübung im Gebiet;	
b) Kenntnisse der Hilfe- und Versorgungssysteme im Gebiet;	
c) Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie, Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen psychischer und psychosomatischer Erkrankungen sowie Wechselwirkungen zwischen psychischen Erkrankungen und kognitiven, sozialen und physischen Beeinträchtigungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter sowie bei jungen Erwachsenen im Transitionsalter;	
d) Gängige Klassifikationssysteme psychischer Erkrankungen (z. B. ICD/MAS, DSM, Zero to Three, ICF) in der Anwendung;	
e) Differenzialdiagnostik psychischer Erkrankungen in allen Altersgruppen – vom Säuglingsalter bis zum jungen Erwachsenenalter/ Transitionsalter – einschließlich psychotischer und Suchterkrankungen sowie Teilleistungsstörungen;	
f) Erwerb von Kenntnissen über somatische Ursachen im Zusammenhang mit psychischen Symptomen;	
g) Indikationen für Psychotherapie und differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes;	

Name, Vorname

h) Indikationen für Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik, Logopädie, Bewegungstherapie, Kreativtherapien und Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, medizinische Reha und andere medizinische Leistungen sowie psychosoziale Hilfen, Verordnung und Veranlassung einer Krankenhauseinweisung;	
i) Wirkungen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmakotherapie, auch unter Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz;	
j) Spezielle Versorgungsformen und aufsuchende Behandlung, z. B. Home Treatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Schule;	
k) Krisenintervention, Rückfall- und Suizidprophylaxe, Erhaltungstherapie sowie Erwerb von Kenntnissen über Nebenwirkungen und unerwünschte Effekte der Psychotherapie;	
l) Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung sowie Prävention und Versorgung bei Risikogruppen wie Kindern psychisch kranker Eltern;	
m) Vertiefte Kenntnisse zum Einsatz altersspezifischer digitaler Anwendungen;	
n) Fachspezifische Möglichkeiten zur Unterstützung von Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen;	
o) Durchführung wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, -methoden und -techniken;	
p) Kenntnisse in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren;	s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der WBO PT

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahl bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel		Notizen ⁵
Mindestens 500 Theorie , • davon mindestens 350 Einheiten zum vertieften Psychotherapieverfahren (AP, ST, TP, VT), - davon mindestens 48 Einheiten zur Gruppen- psychotherapie .	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		

⁵ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Name, Vorname:

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
B.2.1.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt ⁶ durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Anamnese einschließlich Fremdanamnese, Befunderhebung und Erstellung des psychopathologischen Befunds, Diagnosestellung und Aufklärung unter Einbindung der Bezugspersonen. Dokumentation und Kodierung unter Einbeziehung familiärer, psychosozialer, entwicklungspsychopathologischer und altersspezifischer Aspekte und Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte in der ambulanten und stationären Versorgung;	
b) Beurteilung krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie fehlender Beschulbarkeit;	
c) Feststellen des Erfordernisses einer Abklärung somatomedizinischer Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der psychischen Symptomatik stehen könnten, und Veranlassung von Konsilen;	
d) Diagnostik und Behandlung bei Selbst- und Fremdgefährdung;	
e) Indikationsstellung und Erstellen eines Therapieplans einschließlich der Abklärung, ob und welche Spezialtherapien oder anderen Hilfen erforderlich sind (spezialtherapeutische Leistungen, Heilmittel, Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, Jugendhilfe), deren Verordnung bzw. Veranlassung und Anpassung im Verlauf einschließlich Krankenhauseinweisung bzw. Verordnung medizinischer Rehabilitation;	

⁶ Bitte durch Kreuz kenntlich machen (Richtzahlen folgen später)

Name, Vorname

f) Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Behandlung von psychischen Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einschließlich Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen und Psychosen sowie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist, nach bestverfügbarer Evidenz unter Berücksichtigung der sozialen Lage, des schulischen Kontextes, der Arbeitswelt und des sozialen Umfeldes sowie menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte;	☐ Psychotherapeutische Behandlungen ☐ Einzel- ☐ Gruppentherapie ☐ Transitionsalter ☐ Mittleres Erwachsenenalter ☐ Hohes Erwachsenenalter ☐ Suchterkrankungen ☐ Traumafolgestörungen ☐ Psychosen ☐ Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	☐ Psychotherapeutische Behandlungen ☐ Einzel- ☐ Gruppentherapie ☐ Transitionsalter ☐ Mittleres Erwachsenenalter ☐ Hohes Erwachsenenalter ☐ Suchterkrankungen ☐ Traumafolgestörungen ☐ Psychosen ☐ Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	☐ Psychotherapeutische Behandlungen ☐ Einzel- ☐ Gruppentherapie ☐ Transitionsalter ☐ Mittleres Erwachsenenalter ☐ Hohes Erwachsenenalter ☐ Suchterkrankungen ☐ Traumafolgestörungen ☐ Psychosen ☐ Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	☐ Psychotherapeutische Behandlungen ☐ Einzel- ☐ Gruppentherapie ☐ Transitionsalter ☐ Mittleres Erwachsenenalter ☐ Hohes Erwachsenenalter ☐ Suchterkrankungen ☐ Traumafolgestörungen ☐ Psychosen ☐ Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	☐ Psychotherapeutische Behandlungen ☐ Einzel- ☐ Gruppentherapie ☐ Transitionsalter ☐ Mittleres Erwachsenenalter ☐ Hohes Erwachsenenalter ☐ Suchterkrankungen ☐ Traumafolgestörungen ☐ Psychosen ☐ Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
g) Psychotherapeutische Sprechstunde, Akutbehandlung, Koordinierung von Komplexleistungen und die weiteren vertragspsychotherapeutischen Leistungen;		

Name, Vorname

h) Notfälle: Diagnostik, Indikation und Krisenintervention mit Einsatz deeskalierender Maßnahmen bei akuten Ausnahme- und Erregungszuständen und akuter Eigen- und / oder Fremdgefährdung;	
i) Psychotherapeutische Interventionen im Zusammenhang mit Unterbringungen und Zwangsbehandlungen;	
j) Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern in der Interaktion mit Eltern, Geschwistern und anderen Bezugspersonen;	
k) Beratung und Behandlung unter Einbezug von Bezugspersonen und Personen und Institutionen in den relevanten Lebenswelten;	
l) Behandlung psychischer Erkrankungen bei Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Intelligenzminderung;	
m) Durchführung von Psychotherapie unter Nutzung elektronischer Medien (insbesondere Videobehandlung) sowie Indikationsstellung und Verordnung digitaler Anwendungen;	
n) Bewertung von Indikation, Wirkungen und Nebenwirkungen psychopharmakologischer Medikation und ihrer Wechselwirkung mit Psychotherapie;	
o) Anwenden von übenden und suggestiven Interventionen, z. B. autogenem Training, progressiver Muskelrelaxation und Hypnose;	
p) Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden;	
q) Versorgung von Menschen mit komplexem Behandlungsbedarf inklusive des Arbeitens in und mit einem multiprofessionellen Team, auch im Bereich der Planung, Umsetzung und Verantwortung für die berufsgruppen- und sektoren-übergreifende Koordination und Kooperation;	
r) Verlaufsuntersuchung, Überwachung der Behandlung unter Berücksichtigung aller Therapien, unerwünschter Nebenwirkungen sowie ggf. Anpassung des Therapieplans;	

Name, Vorname

s) Rückfall- und Suizidprophylaxe sowie Erhaltungstherapie;	
t) Gefahreneinschätzung, Prävention und Intervention bei körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen in der Häuslichkeit und in sozialen Systemen;	
u) Psychotherapeutische Konsiliar- und/oder Liaisondienste;	
v) Angehörigenarbeit und triadische Arbeit;	
w) Prävention und Früherkennung einschließlich Familienberatung;	
x) Entlassmanagement Nachsorge- und Rehabilitationsplanung inklusive Befunderstellung für Rehabilitationsanträge;	
y) Schnittstellenkompetenz für psychotherapeutische Tätigkeiten in vernetzten Strukturen unterschiedlicher Hilfesysteme, insbesondere mit Beteiligung der Jugendhilfe und einschließlich des Bildungswesens;	
z) Erstellen von Gutachten;	
aa) Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken;	
bb) Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren;	s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der WBO PT
cc) Fähigkeit, den personalen Anforderungen an Psychotherapeut*innen zu entsprechen, z. B. durch Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung, inklusive der Bewusstheit für eigene Schwächen und Grenzen.	

Name, Vorname:

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen	bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel	Notizen ⁷
Gesamte Weiterbildung			
60 dokumentierte (Erst-)Untersuchungen	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
75 Behandlungsfälle im Einzelkontakt (auch unter Einbeziehung von Bezugspersonen, in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonen- setting) unter Supervision, davon • mindestens 600 Stunden Kurz- und Langzeitbehandlungen im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT ⁸),	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___ Behandlungsfälle gesamt, davon ___ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		

⁷ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

⁸ Bei verfahrensspezifischen Richtzahlen jeweils angeben AP, ST, TP, VT.

Name, Vorname

120 Stunden (60 Doppelstunden, = DS) Gruppenpsychotherapie einschließlich Arbeit mit Bezugspersonen im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT), davon • 40 Stunden (20 Doppelstunden) unter Supervision.	____ DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren ____ davon ____ Stunden unter Supervision		
	____ DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren ____ davon ____ Stunden unter Supervision		
	____ DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren ____ davon ____ Stunden unter Supervision		
	____ DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren ____ davon ____ Stunden unter Supervision		
	____ DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren ____ davon ____ Stunden unter Supervision		
80 Einheiten (40 Doppelstunden) Selbsterfahrung in der Gruppe im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT)	____ Einheiten in der Gruppe im Verfahren ____		
	____ Einheiten in der Gruppe im Verfahren ____		
	____ Einheiten in der Gruppe im Verfahren ____		
	____ Einheiten in der Gruppe im Verfahren ____		
	____ Einheiten in der Gruppe im Verfahren ____		
Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung	____ Maßnahmen		
	____ Maßnahmen		
	____ Maßnahmen		
	____ Maßnahmen		
	____ Maßnahmen		
Nachweis der Behandlung der Breite des Krankheitsspektrums, das folgende Patient*innen einschließen muss: Fälle aus dem Kindesalter, dem Jugendalter und dem frühen Erwachsenenalter	Mindestens ein Fall aus dem ☐ Kindesalter ☐ Jugendalter ☐ Frühes Erwachsenenalter		
	Mindestens ein Fall aus dem/der ☐ Kindesalter ☐ Jugendalter ☐ Frühes Erwachsenenalter		

Name, Vorname

	Mindestens ein Fall aus dem ☐ Kindesalter ☐ Jugendalter ☐ Frühes Erwachsenenalter		
	Mindestens ein Fall aus dem ☐ Kindesalter ☐ Jugendalter ☐ Frühes Erwachsenenalter		
	Mindestens ein Fall aus dem ☐ Kindesalter ☐ Jugendalter ☐ Frühes Erwachsenenalter		
Erstellung von 3 Gutachten	_____ Gutachten		
	_____ Gutachten		
	_____ Gutachten		
	_____ Gutachten		
	_____ Gutachten		
Davon ambulant mindestens			
Diagnostik und Behandlung, davon mindestens			
30 Behandlungsfälle (im Einzelkontakt auch in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT), davon 20 Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen	_____ Behandlungsfälle im Verfahren _____, davon _____ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	_____ Behandlungsfälle im Verfahren _____, davon _____ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	_____ Behandlungsfälle im Verfahren _____, davon _____ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
40 Erstkontakte mit Diagnostik, Indikationsstellung und Beratung	_____ Erstkontakte		
	_____ Erstkontakte		
	_____ Erstkontakte		
	_____ Erstkontakte		
	_____ Erstkontakte		

Name, Vorname

5 Akutbehandlungen	_____ Akutbehandlungen		
	_____ Akutbehandlungen		
	_____ Akutbehandlungen		
Supervision			
eigener Fälle im Verhältnis von in der Regel 1:4 bis 1:8, abhängig vom Kompetenzfortschritt und der Fallkonstellation je Weiterbildungsteilnehmer*in mindestens 150 Supervisionseinheiten, davon mindestens 50 Einheiten als Einzelsupervision. Gruppensupervision mit max. 6 Teilnehmer*innen sind anrechenbar.	_____ Einheiten, davon _____ Einheiten Einzelsupervision _____ Einheiten Gruppensupervision		
	_____ Einheiten, davon _____ Einheiten Einzelsupervision _____ Einheiten Gruppensupervision		
	_____ Einheiten, davon _____ Einheiten Einzelsupervision _____ Einheiten Gruppensupervision		
Davon (teil-)stationär mindestens			
40 dokumentierte Erstuntersuchungen einschließlich multiaxialer Diagnostik	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
40 Behandlungsfälle unter Supervision, davon 10 Fälle unter Einbezug von Bezugspersonen und 20 Einzeltherapien. Zur Supervision gehören auch Balint-Gruppen und interaktionsbezogene Fallarbeit.	_____ Fälle unter Supervision davon _____ unter Einbezug von Bezugspersonen _____ Einzeltherapien		
	_____ Fälle unter Supervision davon _____ unter Einbezug von Bezugspersonen _____ Einzeltherapien		

Name, Vorname

	_____ Fälle unter Supervision davon _____ unter Einbezug von Bezugspersonen _____ Einzeltherapien		
10 Krisen- und Notfallinterventionen	_____ Interventionen		
	_____ Interventionen		
	_____ Interventionen		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

Abschnitt 4

Verfahrensspezifische Inhalte der Gebietsweiterbildung in Abschnitt C der WBO PT

4.1 Analytische Psychotherapie Kinder und Jugendliche

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
C.1.1.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Grundlagen der Analytischen Psychotherapie (AP)	
Vertiefte Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen in der Analytischen Psychotherapie	
Psychodynamik und Psychopathologie	
Psychoanalytische Kulturtheorie und Sozialpsychologie	
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen und speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre	
Kenntnisse der körperlich-seelischen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	
Psychoanalytische/ psychodynamische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie	
Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie	
Geschichte der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse	

Name, Vorname

b) Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse der Theorie und Praxis der Diagnostik, Diagnose- und Indikationsstellung sowie Behandlungsplanung und Prognose im Verfahren	
c) Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Beziehungsmuster in den Behandlungsphasen der Analytischen Psychotherapie	
d) Behandlungsmethoden und -techniken	
Kennen und Bewerten der Verfahren, Methoden, Techniken und Interventionsformen in der Analytischen Psychotherapie mit Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen und soziokulturellen Parameter	
Vertiefte Kenntnisse alters- und entwicklungsspezifischer Behandlungskonzepte und -techniken für alle Altersgruppen vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz im Verfahren	
e) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse der psychodynamischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Vertiefte Kenntnisse analytischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie den analytischen Sonderformen bei der Einzel-, Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie	

Name, Vorname

C.1.1.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Grundlagen der Analytischen Psychotherapie	
Psychoanalytisches/ psychodynamisches Verstehen	
b) Diagnostik und Therapieplanung	
Durchführung und Dokumentation von diagnostischen Maßnahmen, Diagnosestellung im Verfahren	
Differenzielle Indikationsstellung und Behandlungsplanung im Verfahren zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
c) Therapieprozess	
Fertigkeit zum Beziehungsaufbau und zur -gestaltung in unterschiedlichen Settings in Abhängigkeit vom Status der Patient*in im Verfahren	
d) Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der Technik der Analytischen Psychotherapie	
Psychoanalytische Intervention bei Selbst- und Fremdgefährdung	

Name, Vorname

e) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Fertigkeit zur Behandlung im Verfahren in spezifischen Anwendungsformen und in speziellen Settings mit anderen Institutionen	
f) Selbsterfahrung	
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer Konzeptualisierung seelischen Geschehens im Verfahren und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse	
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption inklusive berufsethischer Bezüge	

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen	bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel	Notizen ⁹
Gesamte Weiterbildung mindestens			
2 Behandlungen von 5 bis 25 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
1 Behandlung von mindestens 120 Stunden inklusive Bezugsperson	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		

⁹ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Name, Vorname

1 Behandlungen von mindestens 90 Stunden inklusive Bezugsperson	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 250 Einheiten, davon • 150 Einheiten Einzelselbsterfahrung und mindestens • 80 Einheiten Gruppenselbst- erfahrung	____ Einheiten davon ____ Einzelselbsterfahrung ____ in der Gruppe		
	____ Einheiten davon ____ Einzelselbsterfahrung ____ in der Gruppe		
	____ Einheiten davon ____ Einzelselbsterfahrung ____ in der Gruppe		
	____ Einheiten davon ____ Einzelselbsterfahrung ____ in der Gruppe		
	____ Einheiten davon ____ Einzelselbsterfahrung ____ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

4.2 Systemische Therapie Kinder und Jugendliche

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
C.2.1.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Grundlagen der Systemischen Therapie (ST)	
Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie	
Vertiefte Kenntnisse über Kontextualisierung, strukturell-strategische Ansätze sowie Auftragsorientierung und in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit (Mehr-/Transgenerationale Perspektive; Bezogene Individuation, humanistische, strukturell-strategische, systemisch-konstruktivistische und narrative Ansätze, sowie systemisch-dialogische Ansätze)	
b) Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch und konstruktivistisch basierter Reflexion unter Berücksichtigung der System- und Mehrpersonen-Perspektive	
Zielklärung und Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	
c) Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))	

Name, Vorname

d) Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting	
Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (inter- und intrapersonale Aspekte)	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
e) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen auch in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit und im Gruppensetting	
Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung	
C.2.1.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Diagnostik und Therapieplanung	
Anwendung der systemorientierten und individuellen Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion	
Durchführung der Ziel- und Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	

Name, Vorname

b) Therapieprozess	
Umsetzung der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine-Outcome-Monitoring (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))	
c) Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting	
Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (unter Berücksichtigung inter- und intrapersonaler Aspekte)	
d) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen (auch im Gruppensetting und z. B. in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit)	
Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie- und Beziehungsgestaltung	

Name, Vorname

e) Selbsterfahrung	
Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungs- und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive	
Reflexion der eigenen therapeutischen Identität	

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen	bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel	Notizen ¹⁰
Gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungen von 5 bis 25 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
5 Behandlungen von mindestens 30 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		

¹⁰ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Name, Vorname

Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe	____ Einheiten davon ____ Einzelselbsterfahrung ____ in der Gruppe		
	____ Einheiten davon ____ Einzelselbsterfahrung ____ in der Gruppe		
	____ Einheiten davon ____ Einzelselbsterfahrung ____ in der Gruppe		
	____ Einheiten davon ____ Einzelselbsterfahrung ____ in der Gruppe		
	____ Einheiten davon ____ Einzelselbsterfahrung ____ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

4.3 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Kinder und Jugendliche

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
C.3.1.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)	
Vertiefte Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	
Psychodynamik und Psychopathologie	
Psychoanalytische bzw. psychodynamische Kulturtheorie und Sozialpsychologie	
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen und speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre	
Kenntnisse der körperlich-seelischen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	
Psychoanalytische/ psychodynamische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie	

Name, Vorname

Geschichte der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse	
Vertiefte Kenntnisse der tiefenpsychologischen Veränderungs- und Behandlungstheorie sowie deren Weiterentwicklungen	
b) Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse der Theorie und Praxis der Diagnostik, Diagnose- und Indikationsstellung sowie Behandlungsplanung und Prognose im Verfahren	
c) Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Beziehungsmuster in den Behandlungsphasen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	
d) Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse über psychodynamische Verfahren	
Theorie der Technik der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	
Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken	

Name, Vorname

Kennen und Bewerten der Verfahren, Methoden, Techniken und Interventionsformen in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie mit Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen und soziokulturellen Parameter	
Vertiefte Kenntnisse alters- und entwicklungsspezifischer Behandlungskonzepte für alle Altersgruppen vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz im Verfahren	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
e) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse der psychodynamischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie der tiefenpsychologischen Sonderformen bei der Einzel-, Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie	
C.3.1.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)	
Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamisch-tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung der psychischen Erkrankung des/der Patient*in	
Psychodynamisches-tiefenpsychologisches Verstehen	

Name, Vorname

a) Diagnostik und Therapieplanung	
Diagnostik einschließlich Erstinterviewdiagnostik durch tiefenpsychologisch fundierte bzw. psychoanalytische Untersuchungen des Kindes bzw. des*der Jugendlichen, Diagnosestellung	
Differenzielle Indikationsstellung und Behandlungsplanung im Verfahren zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
b) Therapieprozess	
Fertigkeit zum Beziehungsaufbau und zur -gestaltung in unterschiedlichen Settings in Abhängigkeit vom Status der Patient*in im Verfahren	
c) Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung spezifischer Interventionstechniken der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inklusive supportiver und psychoedukativer Techniken	
Tiefenpsychologische Intervention bei Selbst- und Fremdgefährdung	
d) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Fertigkeit zur Behandlung im Verfahren in spezifischen Anwendungsformen und in speziellen Settings und in Kombination mit anderen Institutionen	

Name, Vorname

e) Selbsterfahrung	
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption	
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer Konzeptualisierung seelischen Geschehens im Verfahren, erfahrungsbasiertes Kennenlernen tiefenpsychologischer Behandlungstechniken, Auseinandersetzung und Förderung einer therapeutischen Identität durch Einzel- und Gruppenselbsterfahrung	

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen	bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel	Notizen¹¹
Gesamte Weiterbildung mindestens			
5 Behandlungen von 5 bis 25 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
6 Behandlungen von mindestens 30 Stunden, davon mindestens 1 mit mindestens 90 Stunden – bei Indikation inklusive Bezugspersonenstunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		

¹¹ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Name, Vorname

Selbsterfahrung mindestens 125 Einheiten, davon • mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

4.4 Verhaltenstherapie Kinder und Jugendliche

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
C.4.1.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Grundlagen der Verhaltenstherapie (VT)	
Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte	
b) Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Diagnostik	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
c) Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
Monitoring des Therapieprozesses unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	

Name, Vorname

d) Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
Vertiefte Kenntnisse zur Bewertung von neuen Methoden und Techniken der Verhaltenstherapie	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
e) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Einzeltherapie	
Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Gruppentherapie	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings einschließlich der Berücksichtigung von Schnittstellen zwischen Settings und altersbezogener Übergänge	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen und spezifischen Zielgruppen	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei speziellen Versorgungsformen	

Name, Vorname

C.4.1.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Diagnostik und Therapieplanung	
Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte	
Differentielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings	
b) Therapieprozess	
Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
Anwendung von Instrumenten zum Monitoring und zur Evaluation der Therapie	
c) Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung verhaltens-therapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	

Name, Vorname

d) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Einzeltherapie	
Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie	
Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen weiteren Settings und bei unterschiedlichen Patientengruppen einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
Selbsterfahrung	
Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie	

Name, Vorname:

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen	bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel	Notizen ¹²
Gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungen von 5 bis 25 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
5 Behandlungen von mindestens 30 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten davon • mindestens 80 Stunden in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

¹² Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Name, Vorname

	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

Abschnitt 5

Dokumentation der Gespräche gemäß § 11 Abs. 5 Satz 1 Nummer 5 i.V.m. § 15 Abs. 1 Satz 3 WBO PT (Zwischen- und Abschlussgespräche)

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:	_____

Gesprächsinhalt:	_____

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und Name in Druckschrift/Stempel:	_____

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:	_____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:	_____

Gesprächsinhalt:	_____

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und Name in Druckschrift/Stempel:	_____

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:	_____

Name, Vorname:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:	
Gesprächsinhalt:	
Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und Name in Druckschrift/Stempel:	
Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:	

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:	
Gesprächsinhalt:	
Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und Name in Druckschrift/Stempel:	
Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:	

Name, Vorname:

Abschnitt 6

Dokumentation der Supervision

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte Name und Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten – differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) ggf. Psychotherapieverfahren	Supervisor*in Name in Druckschrift	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die /den Supervisor*in Datum, Unterschrift und Stempel

Name, Vorname

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte Name und Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten – differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) ggf. Psychotherapieverfahren	Supervisor*in Name in Druckschrift	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die /den Supervisor*in Datum, Unterschrift und Stempel

Name, Vorname

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte Name und Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten – differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) ggf. Psychotherapieverfahren	Supervisor*in Name in Druckschrift	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die/den Supervisor*in Datum, Unterschrift und Stempel

Name, Vorname

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte Name und Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten – differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) ggf. Psychotherapieverfahren	Supervisor*in Name in Druckschrift	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die/den Supervisor*in Datum, Unterschrift und Stempel

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname

Abschnitt 7

Dokumentation der Selbsterfahrung

Zeitraum von ...bis...	Weiterbildungsstätte Name und Versorgungsbereich	Einheiten – Einzelselbsterfahrung (E) oder Gruppenselbsterfahrung (G) ggf. Psychotherapieverfahren	Selbsterfahrungsleiter*in Name in Druckschrift	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die /den Selbsterfahrungsleiter*in Datum, Unterschrift und Stempel

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

Abschnitt 8

Namen und Kontaktdaten der/des Weiterbildungsbefugten

Name der/des Weiterbildungsbefugten	Weiterbildungsstätte	Kontaktdaten der / des Weiterbildungsbefugten